

Nie wieder Deutschland?

Vor 75 Jahren wurde die Welt vom deutschen Faschismus befreit. Die Geschichte hat gezeigt, dass insbesondere der deutsche Nationalismus wiederholt vernichtende Auswirkungen hatte.

Wir als GRÜNE JUGEND Brandenburg lernen aus der Geschichte und lehnen daher das Konstrukt von Nationalstaaten ab. Wir verstehen uns als antifaschistischer und antinationaler Jugendverband. Eine Nation teilt gemeinsame Merkmale wie Sprache, Tradition, Sitten, Bräuche oder Abstammung. Mittels dieser Eigenschaften die Gemeinschaft eines Staates zu definieren ist nicht in Einklang zu bringen mit unserem Verständnis einer Welt, in welcher sich jeder Mensch frei entfalten kann. Wir stehen ein für die Idee eines föderalen Kontinentalstaates Europas, losgelöst von Nationalstaaten und mit offenen Grenzen, um für eine freie Welt zu kämpfen. Dieser Kontinentalstaat soll die Individualität des Menschen hervorheben und keine Grundlage für ausgrenzende Denkmuster bieten.

Auf dieser Basis kämpfen wir für Staaten, die unabhängig von Nationen existieren. Die Wiedervereinigung vor 30 Jahren, welche den Nationalstaat Deutschland in seiner heutigen Form schuf, stellte aus unserer Sicht nicht die einzige Lösung für die Befreiung von der DDR-Diktatur dar. Das Ende der DDR-Diktatur wurde bereits zuvor durch die friedliche Revolution, den Mauerfall und den daraus resultierenden freien Wahlen der DDR Volkskammer vorangebracht. Die Wiedervereinigung hingegen - welche zu Teilen auch nicht im Sinne der DDR-Opposition war - stärkte Deutschland als Nationalstaat und kann daher durchaus kritisch bewertet werden. Umso wichtiger ist es uns heute, dass Grenzen nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auf der ganzen Welt verschwinden.

Deutschen Nationalstolz und Patriotismus lehnen wir ab, denn diese bieten völkischen Nationalist*innen Anknüpfungspunkte in breite Teile der Zivilgesellschaft und damit Möglichkeiten ihre Ideologie unter dem Schutzmantel des vermeintlich "gemäßigten Patriotismus" in der Gesellschaft zu verbreiten. In diesem Zusammenhang lehnen wir auch das Schwenken der deutschen Flagge als Zeichen deutschen Nationalstolzes ab. Wir tun dies im Bewusstsein der Geschichte der Schwarz-Rot-Goldenen Flagge, unsere Ablehnung richtet sich nicht spezifisch gegen die Schwarz-Rot-Goldene Flagge, sondern gegen jedwede Form einer deutschen Nationalflagge, die als Identifikationssymbol dient.

Ein weiteres Symbol, die Nationalhymne Deutschlands, ist aufgrund ihrer Ursprünge gänzlich abzulehnen. Schon die heutige Verwendung durch rechtsextreme Gruppen zeigt, wie stark dieses Lied mit dem deutschen Nationalismus verbunden ist. Darüber hinaus ist der Text aufgrund von Begriffen wie "Vaterland" und "brüderlich" nicht gendergerecht und spiegelt veraltete Ansichten eines Nationalstaates wider.

Wir wünschen uns deshalb eine neue, progressive Hymne ohne nationalistische Bezüge und Bildungsarbeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Hymnen.

Durch die Corona-Pandemie und damit einhergehende Schulschließungen wurde das Thema rund um „75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges“ kaum oder gar nicht behandelt. Wir fordern, dies im nun beginnenden Schuljahr umfassend nachzuholen. Um Nationalismus vorzubeugen, fordern wir in den Lehrplänen neben der intensiven Auseinandersetzung mit den deutschen Menschheitsverbrechen eine stärkere Präsenz anderer Regionen dieser Welt. Bildung darf nicht an nationalen Grenzen halt machen.

Ein Wiedererstarken des Nationalismus kann nur durch eindeutige Abgrenzung von entsprechendem Gedankengut verhindert werden. Dazu gehört ebenso eine kritische Reflektion verwendeter Sprache, um rechte Framings zu identifizieren und klar als solche kenntlich zu machen. Auf die unbewusste oder sogar bewusste Verwendung nationalistischer, rassistischer, kolonialistischer oder antisemitischer Symbolik, Sprachbilder, Denk- und Argumentationsmuster konservativer und reaktionärer Kräfte müssen wir aufmerksam machen und eine deutliche Abgrenzung einfordern.

Versuche, faschistische Parteien und Bewegungen zu "entzaubern" sehen wir als gescheitert an. Wir als Grüne Jugend Brandenburg werden uns in keiner Form an Veranstaltungen oder Aktionen beteiligen, die nationalistischem, rassistischem, völkischem oder antisemitischem Gedankengut eine Bühne geben. Ausnahmen gelten für Mitglieder der Grünen Jugend Brandenburg, die für ein Parlament kandidieren und zu Podiumsdiskussionen eingeladen werden, bei denen die AfD anwesend ist. Ausgenommen davon sind Podiumsdiskussionen, zu denen ebenfalls die AfD oder Junge Alternative eingeladen ist. Wir wollen auch dann für Weltoffenheit und Vielfalt eintreten!